



Die Vandalen brachten offenbar Werkzeug mit, um ihre Tat auszuführen.

Bilder: PD



Auch der Unterstand fiel den Vandalen zum Opfer.

# Vandalen wüteten auf Thur-Insel

Unbekannte haben «Helgoland» zum zweiten Mal verwüstet. Das Johanneum hat Strafanzeige eingereicht.

**Sascha Erni**

«Zum Glück ist so lange nichts passiert. In den letzten vier Jahren gab es höchstens mal etwas Abfall», erzählt Eveline Florian. «Aber das jetzt hat eine andere Dimension.»

Die Leiterin Entwicklung und Qualität des Johanneums in Neu St. Johann beschreibt den Schaden, den Unbekannte am Wochenende zwischen dem 8. und 10. Juli auf «Helgoland» verursacht haben: Spielgeräte landeten in der Thur, die Bänke und Tische an den zwei Grillplätzen wurden mit Äxten traktiert. Überall lagen Scherben. «Selbst die Plexiglas-Scheibe

beim Unterstand haben sie total verwüstet», sagt Eveline Florian. Das Johanneum hat nun Strafanzeige gestellt – zum zweiten Mal, denn die Vandalen schlugen bereits am Wochenende vom 18. Juni zu. Ob alle Schäden behoben werden können, sei offen, erklärt Eveline Florian. Denn die Bänke und Tische entstanden aus genau jenen Holzstämmen, die das Johanneum 2018 für die Neugestaltung von «Helgoland» roden liess.

## Täterschaft mied die Kapelle

Sie ist ein Geheimtipp, die Insel «Helgoland» in der Thur. Denn ursprünglich war der Zutritt

untersagt, und auch heute noch ist die Insel Privatgrund des Johanneums. Die soziale Einrichtung hat «Helgoland» vor einigen Jahren für die Allgemeinheit geöffnet und 2018 neu gestaltet. Neben den zwei Feuerstellen und dem Unterstand finden sich auf dem Inseli auch eine Blockhütte sowie die bekannte Thur-Kapelle. «Dort haben wir keine Schäden feststellen können», sagt Eveline Florian.

Normalerweise betreten Besucherinnen und Besucher die Insel über eine Holzbrücke. Aber eine Sperrung über Nacht bringe zurzeit nichts: «Die Thur hat so wenig Wasser, dass man problemlos zum Inseli gelangt.»

Über die Täterschaft kann Eveline Florian nur spekulieren. Dass Bewohner des Johanneums involviert sein könnten, schliesst sie aber aus. «Die Jugendlichen sind an den Wochenenden nicht hier, und es fehlte auch nie Werkzeug.»

## Vandalismus nicht typisch für die Region

Wie ein Blick in die kantonale Kriminalstatistik des Jahres 2021 zeigt, ist Vandalismus zwar ein Problem im Kanton, aber nicht typisch fürs Toggenburg. In der Polizeiregion Linthgebiet-Toggenburg weist die Statistik gesamthaft 278 Fälle von mutwilliger Sachbeschädigung aus,

nicht einmal halb so viele wie alleine in der Stadt St. Gallen. In Nesslau-Neu St. Johann wurden acht solche Taten gemeldet.

Im gesamten Kanton kamen 1872 Vandalismus-Akte zur Anzeige, kantonsweit betrafen aber nur 72 davon Freizeit- und Sportanlagen, zu denen auch «Helgoland» zählt. Auffällig ist, dass Jugendliche für gut ein Viertel der Sachbeschädigungen belangt wurden, obwohl sie nur 11,3 Prozent aller Straftaten im Kanton begehen. Die Aufklärungsquote ist gering – in weniger als einem Viertel aller zur Anzeige gebrachten mutwilligen Sachbeschädigungen findet sich auch die Täterschaft.